



**Tierschutz in Sachsen  
verbessern!**

**DIE LINKE.**

Fraktion im Sächsischen Landtag

Sächsische Vereine und Verbände, die sich für Tierschutz engagieren, brauchen mehr Unterstützung. Bisher gibt es keine klaren Regelungen zu ihren Rechten, sie haben kein Verbandsklagerecht. Auch fehlt den Kommunen Geld für ihre Pflichtaufgabe Tierschutz. **Susanne Schaper, *tierschutzpolitische Sprecherin***, hat eine Tour durch Tierheime unternommen. Nun legt die Linksfraktion ein „Sächsisches Tierschutzstärkungsgesetz“ vor.

## **Wildtierhaltung in Zirkussen beschränken!**

Aufgrund einer EU-Richtlinie dürfen Wildtiere in 17 EU-Staaten nicht oder nur eingeschränkt in Zirkussen gehalten werden. Zuletzt haben die Niederlande eine Vielzahl von Säugetieren aus dem Zirkusbetrieb genommen. Eine Initiative des Bundesrates fordert erneut eine Gesetzesänderung, um bestimmte wildlebende Tierarten aus den Zirkussen zu verbannen. Mehrere sächsische Kommunen haben schon Verbote für Primaten, Elefanten, Großbären, Nashörner, Flusspferde und Giraffen erlassen. Wildtiere sollten naturnah gehalten werden – Transport und Dressur widersprechen diesem Grundsatz! Der Fall des entlaufenen Zirkuselefanten, der 2015 im Odenwald einen Spaziergänger tötete, zeigt: Es geht dabei nicht nur um Tierschutz, sondern auch um Sicherheit.

## **Liste gefährlicher Hunde überarbeiten!**

In Sachsen werden drei Hunderassen gesetzlich als gefährlich eingestuft: American Staffordshire Terrier, Bullterrier und Pitbull-Terrier. Laut den Aussagen der Staatsregierung (*Drs 6/5522*) beißen andere Hunde aber weitaus häufiger zu. Die Rassenliste für gefährliche Hunde muss aktualisiert werden. Für die Einführung eines Hundeführerscheins bedarf es klarer rechtlicher Grundlagen und Kriterien.

## **Haltung exotischer Tiere besser regeln!**

Fast 30 % aller EU-Reptilien-Importe kommen nach Deutschland. Auch in sächsischen Privathaushalten werden viele exotische Tiere gehalten. Beschlagnahmen und Einziehungen

nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen werden im Freistaat seit Jahren immer häufiger. Eine Vermittlung dieser Tiere ist dann sehr schwierig – in Tierheimen sind sie meist Dauergäste. Handel und Haltung exotischer Tiere sollten auf Arten beschränkt sein, die in Privathaushalten bedürfnisgerecht gehalten werden können. Eine Auswahl sächsischer Tierheime muss die finanziellen Möglichkeiten erhalten, exotische Tiere unterzubringen und Mitarbeiter zu qualifizieren. Käufer exotischer Tiere sollten nachweisen müssen, dass sie zur qualifizierten Haltung fähig sind.

## **Auffangstationen für Wildtiere schaffen!**

Werden verletzte Wildtiere aufgefunden, gibt es bisher kaum Möglichkeiten, sie unterzubringen. Tierheime sind meist nicht geeignet, denn Wildtiere brauchen eine gesonderte Pflege. Für ihre Auswilderung ist Fachpersonal nötig. Der Freistaat muss die Voraussetzungen dafür schaffen, dass in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt mindestens eine Wildtierauffangstation entstehen kann. Diese Stationen tragen viel zum Artenschutz bei. Auch ehrenamtliches Engagement muss unterstützt werden!

## **LINKER Gesetzentwurf für mehr Tierschutz**

Die Linksfraktion will, dass es in Sachsen genug Tierschutzeinrichtungen gibt, die auch auskömmlich finanziert sind. Der Freistaat soll den Kommunen die Kosten, die ihnen für die Unterbringung von Fundtieren entstehen, erstatten. Außerdem fordern wir ein gesetzliches Tierschutz-Verbandsklagerecht, klare Regelungen zur Anerkennung von Tierschutzvereinen und zu deren Mitwirkungs-, Akteneinsichts- sowie Einwendungsrecht. Kommunale Tierschutzbeiräte sollen auf eine sichere rechtliche Grundlage gestellt werden und ein/e unabhängige/r Landestierschutzbeauftragte/r berufen werden.

*Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden,  
Telefon: 0351/493-5800, Fax: 0351/493-5460  
V.i.S.d.P.: Marcel Braumann, Stand: August 2016  
linksfraktion@slt.sachsen.de  
www.linksfraktion-sachsen.de*